

**Das Pharaonentum
im 1. Jahrtausend v. Chr.**

Vortrag
von

Mag. Michael Hirzbauer
(Graz / Klagenfurt)

Montag, 2. Dezember 2019

Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten
Bahnhofstraße 42
Klagenfurt

Beginn: 19.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spenden

Mag. Michael Hirzbauer, geboren 1986 in Wolfsberg, studierte Ägyptologie an der Universität Wien (Abschluss 2013). Es folgten verschiedene wissenschaftliche Mitarbeiterverträge und die Mitarbeit an unterschiedlichen Grabungskampagnen in Ägypten. Seit 2015 hält er Lehrveranstaltungen zur Ägyptischen Geschichte am Institut für Geschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Zu diesem Abend:

Nach dem Niedergang des Neuen Reiches (ca. 1070 v. Chr.) kommt es in Ägypten zu einer Abfolge unterschiedlicher Fremdherrschaften: Libyer, Kuschiten, Assyrer, Perser, Makedonen und Römer herrschten noch weitere 1500 Jahre über das *Land am Nil*.

Deren Machtanspruch hatte jedoch kaum Auswirkungen auf das Fortbestehen der ägyptischen Kultur, die im Kern noch bis in die Spätantike weiter überdauerte. Das ägyptische Königtum beziehungsweise das göttliche Pharaonenamt, das nach ägyptischer Denkweise auf den falkengestaltigen Königsgott Horus zurückgeht, bildete dabei seit jeher das politische, religiöse, historische und verwaltungstechnische Kernelement des Staates. Die Tradierung des nationalägyptischen Pharaonentums war daher besonders für Fremdherrscher eine reale Notwendigkeit, um eine vom ägyptischen Volk (und der priesterlichen Oberschicht) akzeptierte Herrschaft sicherzustellen. Auf Seiten jener *fremden* Pharaonen kam es dabei allerdings zu unterschiedlichen Deutungen, Ausformungen und Besonderheiten, die im Zuge des Vortrags für den Zeitraum des ersten vorchristlichen Jahrtausends vorgestellt werden.